

Vorweg eine frühere Infos zum Thema unter diesem Link:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/BRD-von-Gehlen-bis-NSU-Morde.pdf>

Infos zu Rechts-Rechter-am Rechtsten:

.) Der Heimat-Hype. Zur einer «grossen Koalition» in der politischen Semantik - In den aktuellen Diskussionen wird der «Heimat»-Begriff zum Fetisch. Wenn nun auch die politische Linke die identitäre Lesart zur natürlichen Grundannahme verklärt, arbeitet sie einer plakativen Eindeutigkeit zu, die schon Max Frisch als «Chauvinismus» bezeichnet hat. "Das Interesse am Unbekannten, die Lust am Aufbrechen verschwindet im Schatten eines fiktiven Sicherheits- und Eindeutigkeitsangebots. Die zentrale Einsicht, dass der Freiheitsgrad einer jeden Gesellschaft sich daran bemisst, ob und wie man die Heimat verlassen und generell aus «herrschenden Verhältnissen» wegkommen kann, geht verloren. Das Mantra der Heimat-Apologeten ist die Unterstellung, das einzig Relevante im Leben von Menschen sei ein nationaler Stalldrang und eine darauf beruhende Gemeinschaftsbildung." <https://geschichtedergewalt.ch/der-heimat-hype-zur-einer-grossen-koalition-in-der-politischen-semantik/>

.) **Im Westen nichts Neues** - Die Strömung der »Neuen Rechten« ist Jahrzehnte alt. Ihre Vorläufer finden sich in der Weimarer Republik, in der BRD wirken sie schon seit längerem - Von Daniel Bratanovic - Zu den politischen Mythen der Bundesrepublik gehören die »Stunde Null« und der »demokratische Neuanfang«. Zwar wurde diese Erzählung schon vergleichsweise früh hinterfragt, auf »Determinanten der westdeutschen Restauration« nach Ende des Zweiten Weltkriegs hingewiesen und die erdrückende personelle Kontinuität zum Naziregime in nahezu allen Abteilungen des Staatsapparats aufgedeckt, doch bei offiziellen Feierstunden dürfen solche unschönen Befunde die Laune nicht trüben. Die Festtagsredner beschwören die Erfolgsstory BRD mit Wirtschaftswunder und »Westernisierung«, mit »Freiheit statt Sozialismus« und warnen neuerdings verstärkt vor den Gefährdern der Demokratie. Bei einem Festakt »100 Jahre Weimarer Reichsverfassung« am 6. Februar drückte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sein Erstaunen darüber aus, dass die deutsche Trikolore »heute am auffälligsten ausgerechnet von denen geschwungen wird, die einen neuen nationalistischen Hass entfachen wollen«. Absurd findet er das, denn »Schwarz-Rot-Gold, das sind unsere Farben! Sie sind das Wahrzeichen unserer Demokratie! Überlassen wir sie niemals den Verächtern der Freiheit!« Wer so redet, glaubt oder will zumindest Glauben machen, der angedeutete Feind sei plötzlich und wie ein Fremdling über die freiheitlich-demokratische Gemeinde

gekommen, die nunmehr fester zusammenrücken soll. Daran stimmt weder das eine noch das andere. Doch zuzugeben, dass da nichts unvermittelt und unerwartet und schon gar nicht von außen dräut, erforderte, sich kritisch mit Einrichtung, Historie und Politik dieses Staates zu beschäftigen, was sich Steinmeier als dessen oberster Repräsentant allerdings versagen muss:

<https://www.jungewelt.de/beilage/art/348919>

.) »Behörden betreiben seit Jahren Augenwischerei« -

Michael Weiss ist seit sieben Jahren bei NSU-Watch engagiert und recherchiert seit drei Jahrzehnten zum Neonaziuntergrund - Beamte der hessischen Polizei mit Verbindungen in Neonaziszene. Infolge mehrerer Drohbriefe an die Frankfurter NSU-Nebenklägerin und Anwältin Seda Basay-Yildiz (jW berichtete) wurde bekannt, dass offenbar in den Reihen der hessischen Polizei ein neofaschistisches Netzwerk existiert. Sie recherchieren seit rund 30 Jahren zum Thema:

<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/349065.nsu-2-0-beh%C3%B6rden-betreiben-seit-jahren-augenwischerei.html>

.) Rechte Gewalt, Notwehr und Nothilfe - Danke, Antifa -

"Wer im Kampf gegen rechts die Parole „Keine Gewalt“ zitiert, lässt Neonazi-Opfer im Stich. Die Gewalt, die sie erfahren, wird so nicht verhindert.“ :

<http://www.taz.de/Rechte-Gewalt-Notwehr-und-Nothilfe/!5563181/> *-(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)*

.) Die Demokratie frisst ihre Kinder - Bemerkungen zum neuen Rechtsradikalismus -

Robert Kurz -Bemerkungen zum neuen Rechtsradikalismus - So können historische Sieger nicht aussehen. Die monströse Dummheit und Hässlichkeit des neuen Rechtsradikalismus entstand aber nicht auf eigene Rechnung, sondern sie muss auf das Konto genau jener Marktwirtschaftsdemokratie verbucht werden, die zur endgültigen Fassung der Menschheit ausgerufen worden ist. Denn vom Himmel gefallen und das Werk von Außerirdischen kann dieses ideologische Aids ja nicht sein. Es schwimmt auch kein unbekannter Erreger im Blut einer isolierbaren Personengruppe. Die Demokratie will partout nicht wahrhaben, dass es sich um verräterische Geschwüre auf ihrem eigenen Gesicht handelt. Sie verdrängt die banale Wahrheit, daß die Erscheinungen einer Gesellschaft immer aus dem Inneren dieser Gesellschaft, aus ihrem eigenen Widerspruchspotential hervorgehen. Die Demokratie ist selbst der Schoß, aus dem das kroch.

<https://exit-online.org/textanz1.php?tabelle=autoren&index=29&posnr=49&backtext1=text1.php>

Zur Info weitergeleitet -

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de mit Videos

u.a. im www.t1p.de/busverlag

Weitere Infos:

.) **Verfassungsschutzchef Maaßen: Wie nah steht er der AD?** - Brisante Gespräche:

Die AfD sollte nach Oppositionsmeinung längst im Visier des Inlandsgeheimdienstes stehen: [https://www.abendblatt.de/politik/article215102067/Wie-nah-steht-](https://www.abendblatt.de/politik/article215102067/Wie-nah-steht-Verfassungsschutzchef-Maassen-der-AfD.html)

[Verfassungsschutzchef-Maassen-der-AfD.html](https://www.abendblatt.de/politik/article215102067/Wie-nah-steht-Verfassungsschutzchef-Maassen-der-AfD.html) (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.)

.) **Maaßen traf weiteren AfD-Politiker** - Ungewöhnlich: Der Geheimdienstchef traf

nicht nur Frauke Petry, sondern auch den Vorsitzenden des Rechtsausschusses,

Stephan Brandner: [https://www.taz.de/Verfassungsschutz-Chef-in-der-Kritik/!](https://www.taz.de/Verfassungsschutz-Chef-in-der-Kritik/!5528550/)

[5528550/](https://www.taz.de/Verfassungsschutz-Chef-in-der-Kritik/!5528550/) (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) **Ein Herzchen für die NSU** - Seit der Enttarnung des Nationalsozialistischen

Untergrunds häufen sich rechte Straftaten, die den NSU verherrlichen. Die

Bundesregierung will davon nichts wissen und sieht "keine Vorbildwirkung" des

Terrortrios in der rechten Szene. Um die entlassenen NSU-Sympathisanten Ralf

Wohlleben und André Eminger versammeln sich die Rechtsradikalen:

<https://www.sueddeutsche.de/politik/rechtsradikale-ein-herzchen-fuer-die-terroristen-1.4087401>

.) **»In Chemnitz existiert gefestigte Neonaziszene«** :

<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/338698.rechter-aufmarsch-in-chemnitz-existiert-gefestigte-neonaziszene.html>

.) **"Zug um Zug hat sich in den vergangenen Jahren das neofaschistische Potenzial der Deutschen aus den Partykellern in den imaginären Salon verfallener**

Bürgerlichkeit bewegt. Rassistische Hetze, völkisches Schwadronieren und die

Auffassung, dass Heterosexualität und Kleinfamilie die leitende Norm sein müssen,

sind in diesem Sinne erneut salonfähig geworden, weil der Firnis demokratisch

gesinnter Bürgerlichkeit dünn ist. Es ist daran zu erinnern, dass der rechte Geist quer

durch die Gesellschaft weht und am wenigsten als Phänomen der Subalternen zu

beschreiben ist. Dass die Maxime des eigenen Handelns zugleich Grundlage einer allgemeinen Gesetzgebung sein könnte, ist subjektiv das zentrale Prinzip bewusst wählbarer und wünschenswerter Ordnung, die Menschen einander ansinnen könnten. Doch die zahlreichen nicht nur strukturellen Ungerechtigkeiten einer kapitalistischen Weltökonomie und die im Namen des Marktes begangenen Verbrechen an gegenwärtigen und zukünftigen Generationen machen es ihren Institutionen unmöglich, ohne Selbstwiderspruch im Namen einer Menschlichkeit zu sprechen und zu richten. Diesen Missstand, diese Bigotterie machen sich die modernen Hetzer zunutze, um die gegenwärtige Demokratie am besten demokratisch und im Namen der Menschlichkeit in eine offen autoritäre Gesellschaft zu verwandeln." : <http://agoradio.de/-sendungen/2018-10/2018-10-12.html>

.) Nazi-Drohbrief aus Polizeikreisen? - Eine Drohung gegen die Anwältin Seda Başay-Yıldız soll von Frankfurter Polizisten stammen. Sie betrieben wohl auch einen rechtsextremen Chat: <http://www.taz.de/Staatsschutz-ermittelt-gegen-Beamte!/5556622/>

.) Wollten Polizisten eine zweite NSU bilden? In einer Chatgruppe hatten sie sich Naziparolen und Hitlerbilder geschickt. Doch das ist offenbar nicht alles: In einem Drohbrief sollen sich die Polizisten als „NSU 2.0“ bezeichnet haben. Das berichtet die „Frankfurter Neue Presse“: <https://www.mopo.de/news/politik-wirtschaft/beamte-unter-terror-verdacht-wollten-polizisten-eine-zweite-nsu-bilden—31752478>

.) Skandal um „NSU 2.0“ : Weitere Verdachtsfälle rechtsextremer Netzwerke um Frankfurter Polizei - Der Skandal rund um die Frankfurter Polizei weitet sich aus. Auch woanders sollen Polizisten mit rechtsradikalem Gedankengut aufgefallen sein. Überlagert werden die Untersuchungen von einer pikanten Frage: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurter-polizei-mehr-verdachtsfaelle-rechtsextremer-netzwerke-15946866.html>

.) Protest gegen Gauland-Auftritt - Rund 1.000 Menschen haben am Donnerstagabend in Hamburg gegen einen Auftritt des AfD-Bundvorsitzenden und Bundestagsfraktionschefs Alexander Gauland demonstriert. Sie folgten einem Aufruf des Bündnisses "Nationalismus ist keine Alternative": <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Protest-gegen-Gauland-Auftritt,gauland160.html>

.) Nazis bei der Polizei Tannenbaum mit Hakenkreuz-Kugeln - Der Skandal um rechtsextremistische Umtriebe bei der Polizei hat auch die Hamburger Sicherheitsbehörden erreicht: Seit 2015 hat es in der Hansestadt mindestens vier Vorfälle gegeben: <https://www.mopo.de/hamburg/nazi-vorfaelle-bei-der-polizei-tannenbaum-mit-hakenkreuz-kugeln-31915476>

.) Das Verteidigungsministerium weigerte sich über Jahre, Bundeswehrakten zu Uwe Mundlos offenzulegen. Nun entschied ein Gericht: So geht das nicht: <http://www.taz.de/Verteidigungsministerium-vs-Welt/!5577340/>

.) Hamburger Reeder spendete 5 Mio an „Neue Rechte“ - Es gibt im Internet kein einziges Bild von ihm. Er meidet Empfänge, tritt mit Politikern nie öffentlich in Erscheinung. Treffen finden in kleinem Kreis statt. Was da hinter verschlossenen Türen gesprochen, welche Pläne ausgeheckt werden, soll die Öffentlichkeit möglichst nicht erfahren. Von wem hier die Rede ist? Von einem 83-jährigen Hamburger Reeder, der – wenn er sich nicht gerade in Südafrika zum Golfspielen aufhält – in ganz großem Stil die „Neue Rechte“ finanziell fördert. Folkard Edler ist sein Name: <https://www.mopo.de/hamburg/mysterioeser-afd-finanzier-hamburger-reeder-spendete-5-millionen-euro-an--neue-rechte—32240188>

.) Schulleitung wehrt sich gegen die AfD - Nach der Entfernung der Antifa-Sticker in der Hamburger Ida Ehre Schule stellt sich die Schulleitung hinter ihre Lehrkraft und ihre Schüler*innen: <http://www.taz.de/Antifa-Sticker-in-Hamburger-Schule/!5579478/>

.) [HH] Nazis aus der Deckung holen - Outing von Thomas "Togger" Gardlo - Am Mittwoch den 20.03. versammelten sich am frühen Abend einige Antifaschist*Innen vor der Wohnung des Hamburger Neonazis Thomas "Togger" Gardlo um die Bewohner*Innen der VON-AXEN-STRASSE auf ihren rechten Nachbarn in HAUSNUMMER 12 aufmerksam zu machen. Es wurden Flugblätter verteilt sowie Postwurfsendungen: <https://de.indymedia.org/node/30380>

.) Behörde lässt AfDler auf Schüler los - Der Erfinder des Petz-Portals „Neutrale Schule“, Alexander Wolf, wurde als Experte für Extremismus an ein Hamburger Gymnasium eingeladen. Die Schulbehörde sagt, sie habe nur „koordiniert“: <https://www.taz.de/Projekttag-zu-Extremismus/!5580115/> (Tipp: Falls nötig - auf den

Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Solidarität aus Darmstadt mit der Ida-Ehre-Schule - Unsere Solidarität gilt allen antifaschistisch aktiven Schüler*innen, der Ida-Ehre-Schule und der Antifa Altona Ost! Ein Angriff auf einen ist ein Angriff auf uns alle! Wir sind Schüler*innen aus Darmstadt. Wir zeigen uns solidarisch mit den Schüler*innen der Ida-Ehre-Schule in Hamburg: <https://de.indymedia.org/node/30930>

.) Neonazis nehmen neuen Anlauf – Rechtsextreme starteten einen neuen Versuch, auf Hamburgs Straßen Fuß zu fassen. Unter dem Slogan „Michel wach’ endlich auf“ demonstrieren am Sonntag Rechtsextreme in der Innenstadt. Es ist das erste Mal seit dem vergangenen November: Im Vorjahr bereits gab es den Versuch, einen Pegida-Ableger unter dem Motto „Merkel muss weg“ in Hamburg zu etablieren:

<http://www.taz.de/Demo-am-Dammtorbahnhof/!5584822/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Warum vor Bergen-Belsen ein Stein die Besucher verstört - Der Stein des Anstoßes ist gut sichtbar: An der Einfahrt zum Anwesen des früheren Unternehmers Jürgen Lindhorst liegt ein Findling. Der Familienname und eine Wolfsangel sind in den großen Stein an der Straße in Winsen an der Aller, Landkreis Celle, eingemeißelt. Seit Jahren liegt der Stein dort – gut sichtbar von der Zufahrtsstraße nach Bergen-Belsen. In den vergangenen Wochen haben sich Besucher des ehemaligen Konzentrationslagers, in dem mindestens 52.000 Menschen aufgrund der Haftbedingungen starben, beschwert. Denn die Wolfsangel ist nicht bloß ein allgemeines Symbol auf einem Forstgrenzstein. Die Hitler-Jugend trug die Wolfsangel als Ärmelaufnäher. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges baute die SS eine Untergrundgruppe mit dem Namen „Werwolf“ auf, die gegen die vorrückenden Alliierten weiter kämpfen sollte. Die Angel war ihr Erkennungszeichen:

<https://www.taz.de/!5594100/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Rechte Umsturz-Aufrufe „Schließt euch an!“ - Rechte sehen einen „Tag X“ aufkommen – und rufen Polizisten, Soldaten und Verfassungsschützer zum Widerstand auf: <https://www.taz.de/Rechte-Umsturz-Aufrufe/!5599939/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Der rechte Rand, Warum die Identitären ihre Aktionswochenenden im Wald verstecken - „Gemeinsam #Leben-Gemeinsam #Lernen-Gemeinsam #Feiern“, hieß es auf dem Twitteraccount der IB Niedersachsen. Auf dem Programm standen für das

Aktionswochenende 2019 Vorträge, Sport und Singen am Lagerfeuer. Seit Kurzem ist ein Video der IB von dem Wochenende online – eine selbstentlarvende Dokumentation: <https://www.taz.de/!5599970/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Shopping-Paradies kriegt rechte Nachbarn - Im schleswig-holsteinischen Neumünster versucht sich eine Szene aus Rockern und Rechtsextremen zu etablieren. Jetzt eröffnen sie einen Laden in bester Innenstadtlage -

Im vergangenen Jahr fand in der „Holsten-Galerie“ noch das Welttreffen der Maskottchen statt: Ja, so etwas gibt es. In diesem Jahr holt man sich einen Tattoo-Shop mit zweifelhaften Inhabern ins Haus Foto: Carsten Rehder/dpa:

<https://www.taz.de/Rechtsextreme-etablieren-sich/!5600206/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Kritik aus KZ-Gedenkstätte, Feindbild Antifa- Engagement gegen rechts verunglimpft? Pädagog*innen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme kritisieren Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda. Die Worte hallen nach. Bei einer Gedenkveranstaltung am 3. Mai – Anlass war der 74. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager – hat Kultursenator Carsten Brosda (SPD) in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme eine Rede gehalten. Daran ist nun Kritik laut geworden: Der Senator habe die Gedenkfeier instrumentalisiert, „um die Antifa zu diskreditieren“ werfen ihm freie Pädagog*innen der Gedenkstätte in einer Stellungnahme vor: <http://www.taz.de/Kritik-aus-KZ-Gedenkstaette/!5600262/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Warnung vor neuem NSU - Mordfall Walter Lübcke: Bundesanwaltschaft geht von rechtem Motiv aus, sieht aber keine Hinweise auf Netzwerk. Linke-Politiker widersprechen - Der nun als Hauptverdächtiger im Mordfall Walter Lübcke festgenommene Neonazi Stephan E. war im Jahr 2016 Thema im hessischen Untersuchungsausschuss zur Mordserie des »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU). Hier sei möglicherweise ein »NSU 2.0« aktiv. Anders als die bisher bekannten NSU-Opfer hatte der CDU-Politiker Lübcke zwar keinen Migrationshintergrund, war aber seit 2015 zur Hassfigur der rechten Szene geworden, da er die Aufnahme Geflüchteter verteidigt hatte: <https://www.jungewelt.de/artikel/356958.aufkl%C3%A4rung-verlangt-warnung-vor-neuem-nsu.html>

.) 700 Menschen protestieren im Hamburger Schanzenviertel + Polizei provoziert und prügelt auf Demonstrant*innen ein - Konkreter Anlass ist der mutmaßlich rechtsterroristische Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke. Mit

Parolen und Sprechchören wie „Nazis morden, der Staat macht mit – der NSU war nicht zu dritt“ wurde deutlich gemacht, dass der Mord an Lübcke kein Einzelfall ist, sondern rechte Gewalt immer wieder verharmlost wird. Dazu erklärt die Aktivistin Kim Filipo: „Aus der Mordserie des NSU wurde nichts gelernt. Regelmäßig werden rechte Zellen aufgedeckt – in der Bundeswehr, beim SEK, bei der Polizei. Der große Aufschrei in den Medien und der Mehrheitsgesellschaft bleibt jedoch aus. Wir haben mit unserer spontanen Demonstration deutlich gemacht, dass es viele Menschen gibt, die dem Rechtsruck nicht länger zusehen werden“:

<https://de.indymedia.org/node/33965>

.) Eine Spende mit Problempotenzial - Der mutmaßliche Mörder des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke war offenbar ein Unterstützer der AfD. Nach Unterlagen, die der taz vorliegen, beglückte Stephan E. die Partei wohl vor drei Jahren mit einer Wahlkampfspende. Es geht um 150 Euro, die der Neonazi augenscheinlich an die Bundespartei überwiesen hat. „WAHLKAMPFSPENDE 2016 GOTT SEGNE EUCH“, heißt es im Verwendungszweck. Laut den Erkenntnissen der Autonomen Antifa Freiburg soll das Geld für den besonders radikalen AfD-Landesverband Thüringen um den Landtagsfraktions- und Landesvorsitzenden Björn Höcke bestimmt gewesen sein: <https://www.taz.de/Toedlicher-Schuss-auf-Walter-Luebcke/!5604292/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button „Gerade nicht“ klicken.) Anmerkung: Die Nazis hatten es auch mit Gott – auf den Gürtelschlössern der Soldaten prangte das Nazi-Hakenkreuz – umrahmt mit dem Spruch „Gott mit Euch!“ und kurioserweise nicht z. B. der Spruch „für Führer, Volk und Vaterland“.

.) Der „Rechte Blick“ - Tödlicher Schuss auf Walter Lübcke - Das Problem heißt nicht RAF - "Die RAF bleibt offenbar auch gut 26 Jahre nach dem letzten ihr zugeschriebenen Anschlag der unangefochtene Referenzrahmen für die brutale Störung des bürgerlichen Friedens in Deutschland. Aber warum? Im selben Zeitraum, seit dem Frühjahr 1993, zählt die Amadeu Antonio Stiftung mehr als 140 Todesopfer rechter Gewalt. Mit dem NSU wurde 2011 zumindest ein Teil eines rechtsradikalen Terrornetzwerkes enttarnt. Vergleichswerte abseits der RAF gibt es also zur Genüge.“ <https://www.taz.de/Toedlicher-Schuss-auf-Walter-Luebcke/!5600723/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button „Gerade nicht“ klicken.)

.) KZ-Überlebende kritisieren Kultursenator - Antifaschist*innen wollen reden - Rechtsradikale Worte gewählt? KZ-Überlebende kritisieren Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda (SPD) für eine Rede. „Wir müssen reden, Herr Senator!“ – mit einem offenen Brief hat sich das „Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik“ an Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda (SPD) gewandt. Darin formuliert die 1986 von KZ-

Überlebenden und ihren Freund*innen gegründete Organisation Kritik: an einer Rede, die Brosda Anfang Mai in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme gehalten hatte. „Begriffe, die in der rechtsradikalen Szene gebräuchlich sind“, erkennen die Absender*innen um die Vereinsvorsitzende Esther Bejarano in den damaligen Worten Brosdas und eine „pauschale Gleichsetzung linker und rechter Weltbilder“: <https://taz.de/KZ-Ueberlebende-kritisieren-Kultursenator/!5604389/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Wen ein Rechtsextremer tot sehen will - Lasse Richei lächelt freundlich in die Kamera. Der Text zu dem Foto auf seinem Instagram-Account ist indes eine eindeutige Drohung: „Heute Walter, morgen Janzen“. Ganz offen bedroht der Rechtsextremist aus Braunschweig mit der Anspielung auf die Ermordung des Kassler Regierungspräsidenten Walter Lübcke (CDU) den Sprecher des örtlichen Bündnisses gegen Rechts, David Janzen, mit dem Tod. „Diese Szene möchte uns schon immer lieber tot, als lebendig sehen“, sagt Janzen. „Sowas muss immer ernst genommen werden.“ : <https://taz.de/!5601732/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Nazis verschicken Drohbriefe - PolitikerInnen, AktivistInnen und Verlage erhalten derzeit bedrohliche Post. Wer hinter den Morddrohungen steckt, ist noch unklar: <https://taz.de/Terror-von-rechts/!5601779/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Die Schredder laufen mal wieder / Die NSU-Netzwerke wirken fort - Mordfall Lübcke: Hessens Verfassungsschutz soll Akte über Hauptverdächtigen vernichtet haben. Bouffier verspricht Aufklärung – wohl nur leere Worte – denn im Fall des NSU blockierte er sie: <https://www.jungewelt.de/artikel/357100.aufkl%C3%A4rung-versprochen-schredder-laufen-wieder.html>

.) »Wir sind alle Antifa« -

Am 3. Mai 2019 hielt der Hamburger Senator Carsten Brosda (SPD) eine Rede auf einer Gedenkfeier vor und mit Überlebenden des KZ Neuengamme, in der er von »sogenannter Antifa« sprach. Esther Bejarano, Vorsitzende des Auschwitz-Komitees, schrieb daraufhin einen offenen Brief an den Kultursenator. Darin heißt es: »Vorbei ist nicht vorüber«, schrieb Elias Canetti. Das ist für uns als Vereinigung der Überlebenden der Konzentrationslager, ihrer Angehörigen und Freunde tägliches Erleben. Und daraus folgt für uns: Wir sind alle Antifa – Antifaschisten und Antifaschistinnen! Und Menschen wie ich, die den NS-Terror und die

Konzentrationslager überlebt haben, sind froh über jeden einzelnen, der mit uns streitet für eine andere, bessere Gesellschaft ohne Diskriminierung, Verfolgung, Antisemitismus, Antiziganismus, gegen Ausländerhass. Und der gegen die Ausbeutung der Menschen und unseres Planeten kämpft, Hilfesuchende unterstützt und Geflüchtete aus Seenot rettet. (...)

Heute Antifaschist zu sein, bedeutet für uns, sich der schweren Aufgabe der Auseinandersetzung mit den Ursachen, den Erscheinungsformen des Nationalsozialismus, des Nationalismus und der Menschenfeindlichkeit zu stellen. Heute Antifaschist zu sein, bedeutet für uns, alles uns Mögliche zu tun, um nie wieder zuzulassen, dass Menschen verfolgt und ermordet werden, dass die Menschheit durch Kriege bedroht oder vernichtet wird.

Für uns Shoah-Überlebende, für unsere Angehörigen und Freunde ist das eine Aufgabe, die unser ganzes Leben bestimmt. Und wir würden unter dieser Aufgabe zusammenbrechen, wenn da nicht gemeinsam mit uns viele Menschen streiten würden. Und über jeden einzelnen dieser Vielen freuen wir uns, sie sind unsere Freunde, unsere Hoffnung auf eine bessere und friedliche Welt, in der nichts und niemand vergessen ist! Diese Hoffnung setzen wir besonders auf die jungen Leute, die jungen Antifa. (...)

Und jetzt, in Zeiten, in denen die rechte Szene sich zunehmend radikalisiert, weil viel zu viele einfach nur zuschauen und den Mund halten, in Zeiten, in denen die NSU-Morde nur unzureichend aufgeklärt sind und in Kassel ein Regierungspräsident vermutlich von einem Neonazi erschossen wird, weil er sich für Geflüchtete eingesetzt hat, in diesen Zeiten empfiehlt Herr Gauck, der ehemalige Bundespräsident, eine weitere Öffnung nach rechts. Und in Hamburg sprechen Sie als Senator für Kultur und Medien von der »sogenannten Antifa« auf einer Gedenkfeier vor und mit Überlebenden des KZ Neuengamme. Und dabei hatten Sie, Dr. Brosda, Ihre Rede so eindrucksvoll begonnen, sprachen von »gemeinsamer Verantwortung im Kampf gegen den Rechtsextremismus«. Um dann aber von einer »sogenannten Antifa« zu sprechen, deren weitere ideologische Positionen keine gesellschaftliche Resonanz erwarten dürfen; (...). Wir erwarten nun Terminvorschläge des Senators für ein Gespräch und freuen uns über gewogene Berichte: <https://www.jungewelt.de/artikel/357141.wir-sind-alle-antifa.html>

.) Offene Morddrohung gepostet von Rechte Gruppe „Adrenalin Braunschweig“ -

Der Sprecher des Braunschweiger Bündnisses gegen Rechts hat mit Bezug auf den erschossenen Walter Lübcke eine Morddrohung erhalten: <https://taz.de/Rechte-Gruppe-Adrenalin-Braunschweig/!5601732/> -

(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)